

NACHGEFRAGT

Tolle Erfahrungen mit der Polizei

Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2022 berichten

Kiel – Beim GdP-Wahlcheck stellten sich die Spitzenkandidaten für die Landtagswahl am 8. Mai den Fragen von Moderator Carsten Kock. „Gibt es eine richtig tolle Erfahrung, die Sie mit der Polizei gemacht haben“, fragte Kock zu Beginn der eineinhalbstündigen Veranstaltung Daniel Günther (CDU), Thomas Losse-Müller (SPD), Aminata Touré (B90/Die Grünen), Bernd Buchholz (FDP) und Lars Harms (SSW). Was die fünf Befragten berichteten ...



Sie unterzogen sich eines Wahlchecks durch die GdP (v. l.): Lars Harms (SSW), Bernd Buchholz (FDP), Aminata Touré (B90/Die GRÜNEN), Daniel Günther (CDU) und Thomas Losse-Müller (SPD). Rechts: Moderator Carsten Kock.

Daniel Günther: Ich mache so viele Erfahrungen mit der Polizei, dass ich mit Erzählungen darüber gar nicht aufhören könnte. Ich freue mich jeden Morgen, wenn mich die Personenschützer von zu Hause abholen, denn dann beginnt ja bereits der gemeinsame Tag. Seit fünf Jahren werde ich als Ministerpräsident täglich von ihnen begleitet und beschützt. Das sind ja auch Polizisten, die vor der Zeit als Personenschützer Einsätze wahrgenommen haben. Sie sind für mich was ganz Besonderes. Ich werde häufig gefragt, ob das nicht eigentlich nervt, jeden Tag und jede freie Minute überwacht zu werden. Ich kann immer nur sagen: Das sind echt tolle Menschen, die mich dort begleiten, die für meine Sicherheit sorgen, die mir aber auch in Krisensituationen zur Seite stehen würden. Deswegen wird mir jeden Tag auch bewusst, was für eine großartige Arbeit unsere Polizistinnen und Polizisten leisten. Und dass ich das jeden Tag erleben darf, ist was ganz Besonderes für mich. So fängt der Tag immer gut an für mich.

Thomas Losse-Müller: Das beste Erlebnis mit der Polizei hatte ich im September 2015. Da war ich Chef der Staatskanzlei. Als wir gerade die Stabsstelle für die Koordinierung der ankommenden Geflüchteten im Landespolizeiamt im Eichhof eingerichtet hatten, war es schon ziemlich erstaunlich, zu erleben, wie eine Truppe von Menschen, die wissen, wie eine Lage zu organisieren ist, die wussten, wie die an den Bahnhöfen ankommenden Menschen weiterzuverteilen sind, die die aus dem ganzen Land einge-

henden Informationen zusammengefasst und aufbereitet haben. Das hat uns wirklich 2015 sehr geholfen, schnell vor die Lage zu kommen und gut zu lösen. Ich bin sehr dankbar, dass die Polizei in dieser Phase nicht nur klassische Polizeiarbeit gemacht hat, sondern gezeigt hat, wie sie organisieren kann und geholfen hat. Danke!

Aminata Touré: Ich hab da direkt eine Erinnerung, die ich schon öfter mal erzählt habe: Ich war ungefähr 17 Jahre alt und auf dem Weg von Wattenbek nach Hause. Mir war nicht bekannt, dass an diesem Tage in Neumünster eine Nazidemo stattfindet. Das gibt es in Neumünster leider öfter. Als ich mit dem Zug in Neumünster angekommen war, hatte ich eine komische Stimmung in der Stadt wahrgenommen. Am Bahnhof war kaum was los, es waren keine Menschen zu sehen. Ich war am Bahnhof die Treppe runtergegangen und unterwegs zur Bushaltestelle. Auch da merkte ich, dass die Stimmung irgendwie komisch ist. Dann kamen zwei Polizeibeamte und „esortierten“ mich vom Bahngleis bis zum Bus. Sie wiesen mich auf mögliche gefährliche Situationen hin. „Sie sind offensichtlich jemand mit einer Migrationsgeschichte. Hier soll gleich eine Nazidemo stattfinden. Wir begleiten Sie lieber!“ Das habe ich in meinem Leben nicht vergessen. Dafür bin ich bis heute dankbar.

Bernd Buchholz: Als Landtagsabgeordneter (1992–1996) sowie Innen- und Rechtspolitischer Sprecher hatte ich seinerzeit wahnsinnig viel mit der GdP zu tun. Vor mehr als 25

Jahren war ich mit dem damaligen GdP-Geschäftsführer „Kalle“ Rehr zu einem Diskussionsabend mit jungen Polizeianwärterinnen und -anwärtern in Eutin auf Hubertushöhe. Dieses Gespräch war schon etwas Besonderes für mich.

Lars Harms: Ja da habe ich ein richtiges Ding erlebt, und zwar mit vielen Polizisten. Das war im Jahr 2005. Vielleicht können sich noch einige daran erinnern. Der SSW wollte eine Regierung tolerieren und bekam deshalb Morddrohungen, sogar meine Kinder erhielten Drohungen. Das war wenig erbaulich. Aber da hat die Polizei sehr schnell reagiert, sehr schnell Hilfe gegeben, sehr schnell auch beruhigend auf uns eingewirkt, sehr schnell eben auch dafür Sorge getragen, dass beispielsweise meine Kinder begleitet in den Kindergarten konnten. Dafür bin ich noch bis heute dankbar, weil das die Polizistinnen und Polizisten auch sehr verständnisvoll gemacht haben. Es ist ja auch nicht einfach, jemanden bewachen zu müssen, der irgendwie drei bis vier Jahre alt ist und sich auch mit den Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern auseinanderzusetzen hat. Das war schon eine Herausforderung. Da konnte ich auch zum ersten Mal richtig erleben, wie toll auch unsere Polizei ausgebildet ist. Und was das für tolle Menschen sind.

Text/Foto: Thomas Gründemann

Anm. d. R.: Der gesamte eineinhalbstündige Wahlcheck kann unter <http://www.oksh.de/sehen/mediathek/?beitrag=gdp-qualitaetskontrolle-wahlcheck> nachverfolgt werden.



Foto: Thomas Mertin



GdP-Vorbereitung für den Aufstieg

Doppelte Anzahl an Aufsteiger*innen möglich

Im April hat die GdP zum wiederholten Male zu der beliebten und anerkannten Vorbereitung auf das Aufstiegsverfahren für den sogenannten gehobenen Polizeivollzugsdienst eingeladen. 17 Kolleginnen und Kollegen waren dieser Einladung nach Eutin gefolgt (Foto). Im Kantinenbereich der PD AFB begrüßte der Regionalgruppenvorsitzende Thomas Mertin die Teilnehmer*innen und übergab zur inhaltlichen Ausgestaltung an Jens Puschmann und Andreas Kropius. Abläufe, Verhalten in Prüfungssituationen, aktuelle Themen der Landespolizei und Politik wurden besprochen. Puschmann und Kropius wurden von vier aktuellen Studierenden unterstützt, die das letztjährige Aufstiegsverfahren erfolgreich bewältigt hatten. Da gab es den einen oder anderen hilfreichen Tipp. Erfreut wurde die Entscheidung der Landespolizei zur Erweiterung der Aufstiegsmöglichkeiten durch eine zweite Aufsteigerklasse aufgenommen. Damit wurde eine langjährige Forderung der GdP umgesetzt und verbessert die Chancen der Bewerber*innen deutlich. Möge der Aufstieg in die Laufbahngruppe 2.1 gelingen – wir als GdP-Familie drücken die Daumen. ■

Veranstaltung

Missbrauch von Kindern

Belastungen und Herausforderungen in der Fallbearbeitung



19. Mai 2022
9 bis 16 Uhr

Fachhochschule für Verwaltung
und Dienstleistung (FHVD)
Rehrkamp 10, 24161 Altenholz



**Gewerkschaft
der Polizei**

Ein geladen sind alle Ermittler*innen und Ermittler in diesem Deliktsbereich, dazu Vorgesetzte, Behördenleitungen, BKI Leitungen, Staatsanwaltschaft und Gerichte. Die Veranstaltung wird von der GdP, Landesfachausschuss Kriminalpolizei, in Kooperation mit der FHVD durchgeführt.

Anmeldungen bis 16. Mai 2022 an aven.martinsen@gdp.de



ANSPRECHSTELLE ANTIRASSISMUS UND WERTEBEAUFTRAGTE

Für Rassismus und Werte sensibilisieren

Lisa Monecke hat mit der „Ansprechstelle Antirassismus und Wertebeauftragte (ASAW) in der Landespolizei eine außergewöhnliche Aufgabe übernommen.

Die ASAW möchte die für Polizistinnen und Polizisten besonders wichtigen Werte in einer Organisationsentwicklung berücksichtigen. Dementsprechend sei es zunächst bedeutsam, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu fördern. Offenheit und auch die konstruktive Kritik im Führungskräfte-Mitarbeiter-Verhältnis und scheinen dabei eine ganz wesentliche Grundlage zu sein, meint so Monecke.

Kiel – Es ist eine außergewöhnliche und besonders anspruchsvolle Aufgabe, die Lisa Monecke hat. Sie repräsentiert die neu bei der schleswig-holsteinischen Landespolizei eingerichtete Ansprechstelle Antirassismus und Wertebeauftragte (ASAW) mit Sitz im Landespolizeiamt.

Derzeit nutzt Lisa Monecke (Foto) die Gelegenheit, sich und ihre Funktion inner- und außerhalb der Landespolizei bekannt zu machen und ihre Aufgaben vorzustellen. Sie will und soll den Beschäftigten in der Landespolizei, vor allem aber auch den Bürgerinnen und Bürgern, als Ansprechstelle zur Verfügung stehen.

Die 29-Jährige ahnt, was auf sie zukommt. „Die Aufgabe der Ansprechstelle wird es unter anderem sein, Rassismus verständlich zu machen. Dazu gehört beispielsweise die Fragestellung, warum niedrigschwelliger Rassismus alltäglich ist und von extrem-rassistischem Verhalten unterschieden werden muss“, erklärt Lisa Monecke. Sie ist seit vier Jahren als Diplompsychologin in der Landespolizei tätig und vielen bereits ein vertrautes Gesicht. So hat sie sich in der Vergangenheit insbesondere der „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte“ angenommen, war dabei in der Kriminologischen Forschungsstelle des LKA und für das Umsetzungsprojekt der Handlungsempfehlungen zur Eindämmung der Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten“ im LPA eingesetzt. „Dabei konn-

te ich verschiedenste Bereiche der Polizei, vor allem aber diverse Kollegen und Kolleginnen kennenlernen“, so Monecke. Der Austausch und die enge Zusammenarbeit mit Polizistinnen und Polizisten habe ihr sehr geholfen. Das sei auch in der Arbeit als „Ansprechstelle Antirassismus und Wertebeauftragte“ wichtig, um neue und auch alte Themenfelder praxisnah und nützlich auszugestalten.

Anbindung bei Landespolizeidirektor

Die „Ansprechstelle“ ist direkt beim Landespolizeidirektor angebinden und somit ein Äquivalent zur Zentralen Ansprechstelle LSBTIQ*. Neben positiven gibt es durchaus auch skeptische Reaktionen. „Und das ist insofern nachvollziehbar, als dass es offensichtlich einige Fragezeichen in Bezug auf die Ziele dieser Ansprechstelle gibt. Deshalb ist es besonders wichtig, dieses doch sehr weitgefaste Themenfeld von Beginn an transparent anzugehen“, erklärt Lisa Monecke.



„Neben der Ansprechbarkeit für Kolleginnen und Kollegen sowie Bürgerinnen und Bürger geht vor allem darum, für die Themen Rassismus und Werte zu sensibilisieren, sie verständlich zu machen und zu reflektieren“, erklärt sie die Aufgaben der ASAW.

Wichtig sei darüber hinaus die Entwicklung und Implementierung wertebezogener Konzepte in der gesamten Landespolizei SH. Das kann sich sowohl auf die Aus- und Fortbildung als auch den Bereich „Führung“ beziehen. „Grundsätzlich gilt es, über Rassismus und Werte aufzuklären, sensibel zu machen und entsprechende Hilfestellungen zu geben“, so Lisa Monecke. In der Folge seien dabei die Polizistinnen und Polizisten untereinander, insbesondere aber auch Führungskräfte



„Ich erhoffe mir in der präventiven Ausgestaltung wichtige Fortschritte“.
Landespolizeidirektor Michael Wilksen



„Die GdP begleitet die Einrichtung der Zentralen Ansprechstelle positiv und unterstützend“.
Landesvorsitzender Torsten Jäger

gefordert, dafür zu sorgen, dass die Mitarbeitenden demokratisch resilient sind und/oder bleiben.

Transparenz ist wichtig

Zunächst sei sie deshalb dankbar für Anregungen, Bedarfsmeldungen und Beschwerden, sagt Monecke. Zudem müsse transparent gemacht werden, was mit dem Anliegen geschehe, das der Ansprechstelle gemeldet werde. Auch würden Bemühungen angestellt, kurzfristig entsprechende Fortbildungsangebote oder Workshops zu realisieren. Bei den beiden Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 14. bis 27. März 2022 brachte sich die ASAW in Zusammenarbeit mit vielen weiteren Organisationseinheiten, z. B. der PD AFB, durch unterschiedliche Formate für die Landespolizei SH ein. „Das Engagement aller Beteiligten aus der Polizei ist in diesen zwei Wochen auch über Schleswig-Holstein hinaus wahrgenommen geworden und wir haben mit unseren Aktionen viele Personen erreicht. Insgesamt hat sich die Landespolizei hier sehr offen gezeigt, wofür wir auch einige Nachrichten mit sehr positivem Feedback erhalten haben. So kann es weitergehen“, freut sich Monecke.

Aus ihrer Sicht sei es ein absoluter Mehrwert, dass sich die Kolleginnen und Kollegen in der Landespolizei noch stärker mit Werten beschäftigen. „Schließlich sind es eben diese, die ein Miteinander innerhalb sowie außerhalb der Organisation fördern. Und wir stellen uns damit ganz klar gegen jede Art von Rassismus“, unterstreicht Lisa Monecke für die ASAW.

Die Erreichbarkeit der „Ansprechstelle Antirassismus- und Wertebeauftragte“ (ASAW): Lisa Monecke, Tel.: (0431) 16060600, Funktionspostfach: ASAW@polizei.landsh.de

Und wie steht Landespolizeidirektor Michael Wilksen zur Ansprechstelle Antirassismus und Wertebeauftragte?

Die beiden Stellen, von der bislang mit Lisa Monecke nur die Leitung besetzt werden konnte, seien letztes Jahr von der Politik bewilligt worden, konstatiert Michael Wilksen. „Nach einer kurzen Prüfung und Be-

ratung im Vorfeld habe ich mich dazu entschieden, dass dieses Tätigkeitsfeld für die Landespolizei insbesondere durch die Erweiterung um den Wertebereich gewinnbringend und zukunftsweisend sein könnte“, erklärt der Landespolizeidirektor. „Die Landespolizei prägt das Bild einer Bürgerpolizei, die den Werten des Grundgesetzes entspricht und diese Werte auch nach innen und außen jeden Tag repräsentiert und lebt“, unterstreicht Wilksen. Insbesondere bei den Dienstanfängerinnen und Dienstanfängern finde eine moderne und wertorientierte Ausbildung statt. „Dennoch ist das Thema ernst zu nehmen“, betont der Landespolizeidirektor.

„Gerade durch die Angelegenheiten, mit denen ich mich in jüngster Zeit beschäftigt habe, beispielsweise mit der Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten und damit verbundenen Nachbereitungen wie auch die AG Führung, in der insbesondere festgestellt wurde, dass zu einer ausreichenden Resilienz der Kolleginnen und Kollegen vor allem ein präventiver Ansatz gehört, wurde mir klar, dass Wertebeauftragte sehr hilfreich sein können“, unterstreicht Michael Wilksen.

In der bundesweiten AG Führung, deren Inhalte auf der Innenministerkonferenz übernommen wurden, sind verschiedene Handlungsfelder identifiziert worden. Dazu gehören unter anderem die Präventionsarbeit und Früherkennung sowie der Umgang mit Fehlverhalten. Es gehe auch um die Umsetzung dieser Felder in unserer Landespolizei (Organisation).

„Ich erhoffe mir vor allem in der präventiven Ausgestaltung wichtige Fortschritte. Dazu gehören die Sensibilisierung, Beratung, Auswertungen, Entwicklung von Konzepten, aber auch wissenschaftliche Betrachtungen, um die Kolleginnen und Kollegen bei ihrer Arbeit zu unterstützen“, erklärt der Landespolizeidirektor. Unterstützt werden sollten aber auch die Führungskräfte bei ihren Führungsaufgaben. Warum konnten beispielsweise Mails mit menschenverachtenden Inhalten nicht früher erkannt und auffällig werden? Warum wurden diese überhaupt geschrieben? „Die Kolleginnen und Kollegen können bei ihren schwierigen Aufgaben insbesondere im Streifen- und Einsatzdienst rechtzeitig Beratung, Handlungssicherheit, Unterstützung, Orientierung und vielleicht auch ein-

fach mal ein ‚Ventil‘ gut brauchen“, meint Wilksen.

Bestimmte Verhaltensweisen stellen häufig einen Prozess dar. Insofern wäre es wichtig, diesen Ablauf, das Einschlagen eines „falschen Weges“, schnell zu erkennen. Dann könne entsprechend gehandelt und die Akteure „betreut“ werden, bevor der „falsche Weg“ fortbeschritten werde und es irgendwann kein „Zurück“ mehr gäbe.

„Es geht mir auch darum, in diesen Fragen nach außen und nach innen eine klar beauftragte Ansprechstelle zu haben. Das spricht für eine moderne, selbstbewusste und auch selbstkritische Landespolizei“, so der Landespolizeidirektor.

Gewerkschaft der Polizei (GdP): begleiten die Tätigkeit positiv und unterstützend

„Wir setzen uns als GdP für unsere Kolleginnen und Kollegen ein. Sie sind es, die im dienstlichen Alltag stärker zu unterstützen sind und denen in wiederkehrenden belastenden und gefährlichen Situationen auf geeignete Art und Weise Halt gegeben werden muss. Aus diesem Verständnis heraus begleiten wir die Einrichtung der Zentralen Ansprechstelle zur Bearbeitung der Themen Antirassismus, Werte und Demokratieförderung in der Landespolizei positiv und unterstützend“, erklärt der Landesvorsitzende Torsten Jäger. Lisa Monecke habe sich im Zusammenhang mit dem Thema „Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten“ als hochengagiert und professionell bewiesen und genieße auch das Vertrauen der GdP. Es bleibe zu hoffen, dass der Psychologische Dienst in der Landespolizei mit zunächst fünf Mitarbeiter:innen bald aufgebaut sei, sodass dann gemeinsam mit der Ansprechstelle und den vielen guten Vorgesetzten in der Landespolizei die Kolleginnen und Kollegen unterstützt werden können. „Halt geben und Haltung stärken!“ Wir werden als GdP diese Prozesse sehr wachsam begleiten und diskutieren. Beispielsweise auch die Frage, ob es wirklich sinnvoll ist, auch anonyme Hinweise in die Dienststellen zu tragen. Hier wären Alternativen, gegebenenfalls unter Zusicherung der Vertraulichkeit, denkbar.

Text/Foto: Thomas Gründemann



GdP unterstützt DGB-Hilfstransport

Kiel – Nur schwer zu ertragen sind die Bilder, die uns in diesen Wochen aus der Ukraine erreichen. Mitten in Europa ist Russland in die Ukraine einmarschiert und bringt in einem illegalen Angriffskrieg Tod, Verletzte und unendliches Leid über die Menschen. Nachdem der russische Einmarsch begonnen hatte, setzte eine riesige Fluchtwelle ein. Hunderttausende flüchten vor den herannahenden Truppen aus Russland. An den Grenzen zu den Nachbarstaaten bildeten sich lange Schlangen. Bereits vier Tage nach dem Einmarsch rief der DGB in der Kielregion zu einer Spendenaktion auf. In Zusammenarbeit mit der Ukrainischen Gesellschaft in Schleswig-Holstein sollten Sachspenden im Kieler Gewerkschaftshaus gesammelt werden.

Nach dem Aufruf nahm der Kieler Regionalgruppenvorsitzende Sven Neumann Kontakt zu Frank Hornschu vom DGB auf. Schnell war klar, dass die Spendenbereitschaft riesengroß war. Am Ende kamen Sachspenden im Wert von über 400.000 Euro zusammen. Klar war aber auch, dass die gesammelten Spenden natürlich transportiert werden müssen. Sven Neumann telefonierte ganz spontan mit Egon Bahr. Egon ist Vorsitzender der GdP-Regionalgruppe SH Mitte und gehört somit auch zur Kielregion des DGB. Egon war sofort bereit, einen solchen Transport zu organisieren und zu begleiten.

Ab 1. März gab es jeden Abend Videokonferenzen mit den Verantwortlichen des DGB. Die Organisation wurde zu einer Mammutaufgabe. Die Hilfsbereitschaft war riesengroß. Nach vielen Telefonaten und Gesprächen konnten am 4. März insgesamt ein 7,5-Tonnen-Lkw und sechs Sprinter gen Polen starten. Egon hatte davon allein drei Sprinter nach einem eigenen Aufruf organisiert und beladen. Vorher kamen unzählige Helfer in Kiel, Altenholz und Nortorf zusammen, um die vielen Sachspenden in die Fahrzeuge zu verladen. Viele GdP-Mitglieder waren spontan bereit, mit anzupacken und die Fahrzeuge auf die Reise zu schicken. Nachdem Sven Neumann erkrankte und nicht an der Tour teilnehmen konnte, fand sich mit Matthias Paulke sofort ein



GdP-Ersatzfahrer, der die Tour ganz spontan begleitete. Sven Neumann stand dann in häuslicher Quarantäne in Deutschland für die Fahrerinnen und Fahrer als Ansprechpartner bereit.

Von Kiel führte die Tour am späten Freitagabend bis ins polnische Breslau. Von hier ging die Tour am Samstag weiter an die polnisch-ukrainische Grenze. Dort warteten

bereits fleißige Helferinnen und Helfer, um die Lkw zu entladen. An der Entladestation schallte unseren Kolleginnen und Kollegen ein wohlvertrautes „Moin“ entgegen. Direkt neben den DGB/GdP-Lkw wurde ein Lkw der Feuerwehr Stockelsdorf entladen. Nach dem Abladen ging die Fahrt über Breslau wieder zurück nach Schleswig-Holstein. Am Sonntagnachmittag erreichten alle Fahrzeuge wieder den hohen Norden.

Diese Aktion konnte keine einmalige Sache gewesen sein. Inspiriert durch die tolle Hilfsaktion nahmen unsere GdP-Kollegen Jan Schmidt (Stellvertretender Vorsitzender RG Kiel-Plön) und Stefan Gersch (GdP-Regionalgruppe SH Mitte) Mut und Engagement zusammen und riefen ebenfalls zu einer Spendenaktion auf. Innerhalb kürzester Zeit kamen über 3.000 Euro an Geldspenden zusammen. Hierfür packten die Kollegen mit Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer „Hygienesets“ und transportierten diese mit einem geliehenen VW Bulli ebenfalls an die polnisch-ukrainische Grenze. Hierfür nahmen sich Jan und Stefan Urlaub und unterstützten mehrere Tage vor Ort die Hilfsorganisationen. Ein riesiges Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer, die spontan mit angepackt haben. Egon Bahr hat dieses tolle Engagement in einem Wort zusammengefasst: #einfachmalmachen. ■

DP – Deutsche Polizei
Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Thomas Gründemann (V.i.S.d.P.)
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de

ISSN 0170-6497

WORK-LIFE-BALANCE

Ein Angebot für die Frauen der Landespolizei und des Justizvollzuges von der Frauengruppe der GdP Schleswig-Holstein

Stress bewältigen, Leben gewinnen, ist das Motto, dass Work-Life-Balance auf den Punkt bringt. Unser Alltag ist herausfordernd. Wir arbeiten stets daran, den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden, den familiären Alltag zu meistern und möchten auch gerne unseren sozialen Aktivitäten nachkommen, Freizeit unterbringen, Freunde treffen usw. Das erfordert einen gut durchstrukturierten Tag, viel zeitliche Organisation und vor allem einen achtsamen Umgang mit unseren persönlichen Ressourcen und mit sich selbst. Und mal Hand aufs Herz, wer lebt wirklich nach seinen eigenen Bedürfnissen und hegt den achtsamen Umgang mit sich selbst, sich diese auch wirklich bewusst in seinem Tun und Handeln zu erfüllen? Viel mehr endet es häufig in Stress, weil wir versuchen möglichst viel zu „schaffen“ und „unterzubringen“. Aber worauf kommt es dem Einzelnen wirklich an? Was brauchst

du denn, um für dich zu sagen: Heute war ein guter Tag? Gesundheit und Zufriedenheit sind wichtige Faktoren für ein erfülltes Lebensgefühl. Bei diesem Seminar erfährst Du etwas über dich! Ziel ist es, deine persönlichen Lebensbereiche zu erforschen und zu priorisieren. Du lernst, Zeit sinnvoll und bewusst für dich einzusetzen. Und was ist ei-

gentlich Stress? Woher kommt das und was macht es mit mir? Was kann ich tun, um meinem Tag mit mehr Gelassenheit zu begegnen? Mit hilfreichen Techniken identifizierst du Antreiber, Glaubenssätze, Krafträuber und Kraftspender. Du bekommst die Möglichkeit, durch Übungen für dich Methoden zu entdecken, die dich entspannen und dir dabei helfen, auch mal abschalten zu können. Die erfahrenen Seminarleitenden Anke Kawald und Torsten Lütje werden Euch auf den ersten Schritten zu eurem persönlichen Gleichgewicht begleiten. Wo? Akademie am Meer/Klapphotel Sylt. Wann? 24. bis 28. Oktober 2022, Bildungsurlaub möglich. Bei 16 Teilnehmerinnen belaufen sich die Kosten auf 310 Euro/TN für GdP-Mitglieder, 410 Euro für Nichtmitglieder; inkl. Vollpension. Anmeldeabschluss ist der 24. Juni 2022. Anmeldungen bitte direkt in der Landesgeschäftsstelle. ■



Foto: GdP

REGIONALGRUPPENTERMIN

RG Lübeck-Ostholstein

Jahreshauptversammlung am 7. Juni 2022, ab 15 Uhr im MARITIM Seehotel Timmendorfer Strand. ■

Lust auf Urlaub?

**täglich wechselnde Angebote
finden Sie auf PSW-Tours.de**



PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH

Auf PSW-Tours.de gibt's jeden Tag die besten Last-Minute- und Spezial-Angebote namhafter Reiseveranstalter. Egal, ob Wandern in den Bergen oder Urlaub am Meer, ob Kreuzfahrt oder Wellness – bei PSW-Tours.de findet jeder seine Lieblingsreise.

Schauen Sie doch einfach mal rein!



**Fragen?
Wünsche?
Anregungen?
Nutzen Sie das
Kontaktformular
psw-kiel.de/kontakt**



Information und Buchung:

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
psw-reisen.luebeck@t-online.de

**Machen Sie am besten gleich
einen Beratungstermin aus unter:
psw-kiel.de/kontakt**





RÜCKBLICK MÄRZ

1. März

Der März beginnt mit einem Besuch von Herrn Hankeln. Wie immer zu Jahresbeginn sondieren wir gemeinsam, wo unser Kooperationspartner uns finanziell unterstützen könnte. Schnell machen wir die G7-Einsatzbetreuung am Weißenhäuser Strand aus. Mit stolzen 3.000 Euro unterstützt uns die Signal Iduna bei diesem Großeinsatz. Wir sagen herzlich Danke. Am Abend dann trifft sich wie nun regelmäßig jeden Dienstag per Videokonferenz die Vorbereitungs-AG, und ich darf die frohe Botschaft verkünden.

7. März

GLV-Sitzung einmal anders: Der Landesvorsitzende lädt uns zu sich nach Hause ein. Nach einem Stück Kuchen wird zunächst hart gearbeitet und hitzig diskutiert, bis es am Abend eine leckere Hackfleisch-Lauch-Suppe gibt, die mich buchstäblich ins Suppenkoma befördert.

9. März

Ein wahrer Schlemmermonat. Thomas Gründemann lädt die Geschäftsstelle als Dankeschön für die vergangene Legislaturperiode zu einem Frühstück auf der Geschäftsstelle ein. Anschließend empfangen wir mit Aylin Cerrah eine SPD-Landtagskandidatin zum Austausch über innenpolitische Themen und die Lage der Landespolizei.



10. März

Der Landesfachausschuss Wasserschutzpolizei unter neuer Leitung von Torsten Riegler lädt Landtagsabgeordnete zum traditionellen Parlamentarischen Seemannssonntag auf die Geschäftsstelle ein. Sonntag ist in der Seefahrt immer am Donnerstag. Bei Kaffee und Kuchen tauschten sich die zuständigen Abgeordneten von CDU, SPD, Grünen, FDP und SSW mit dem GdP-Landesfachausschuss Wasserschutzpolizei aus. Auf der Agenda stehen sowohl Personalthemen wie die der Nachwuchsgewinnung und Umsetzung eines Delegiertentagsbeschlusses zur Überführung lebensälterer Polizeihauptmeister in den gehobenen Dienst als auch das Bootskonzept.



11. März

Wir haben eine neue Fitnesskooperation: Aus dem Kreise der Mitglieder war angeregt worden, bei Meridian Spa in Kiel nach einer Kooperation zu fragen. Auch hier können wir euch als GdP-Mitglieder ab sofort tolle Vergünstigungen bieten. Das Meridian Spa stellt auch einige Gutscheine zur Verfügung, sodass wir ein tolles Gewinnspiel auf Instagram und Facebook starten können. Die glücklichen Gewinner sind bereits informiert bzw. haben ihre Gutscheine schon.



14. März

Der Abschlussbericht des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur sog. Rocker-affäre wird veröffentlicht. Unser Landesvorsitzender Torsten Jäger kritisiert die Ergebnisse und Kosten scharf, er ärgert sich darüber, wie viele Menschen durch die fragwürdige Presseberichterstattung einiger Medien, das Gebaren des ehemaligen Stellvertretenden Landesvorsitzenden einer anderen Polizeigewerkschaft und Handlungen verschiedener anderer Beteiligte darüber persönlich zu Schaden gekommen und krank geworden sind.

15. März

Der Landeskontrollausschuss tagt und Torsten Jäger und ich berichten ihm über die intensive Zeit seit dem Delegiertentag.

16. März

Alle Jahre wieder ... Im März eines jeden Jahres werden der Verkehrssicherheitsbericht und die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) vorgestellt. Unser Verkehrsexperte Yannick Porepp vom Autobahnpolizeivier Neumünster



Susanne Rieckhof

Foto Gründemann

unterstützt uns bei der Auswertung der Verkehrsdaten kräftig und nimmt mit mir an der Vorstellung des Verkehrssicherheitsberichtes teil.

21. März

Wir begrüßen erneut Nicole Patoka zu einem Schülerpraktikum bei uns. Mit Carsten Kock geht's an die Vorbereitung der Moderation des Wahlchecks. Abends dann stellen sich die beiden Kandidaten für das Amt des GdP-Bundesvorsitzenden der GdP-Delegation zum Bundeskongress in einer Videokonferenz vor. David Maaß und Jochen Kopelke stellen sich den Fragen.

22. März

Beim CDU-Frühlingsempfang, der in diesem Jahr eine Solidaritätsveranstaltung für die Ukraine ist, spricht der Vorsitzende des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten im Europäischen Parlament, David McAllister, allen Anwesenden aus dem Herzen, als er den Angriffskrieg Putins auf das Schärfste verurteilt.

Torsten Jäger, Sven Neumann und ich führen an diesem Abend noch viele interessante Gespräche.

23. März

Der kulinarische März geht weiter mit einem leckeren Frühstück, das der Landesvorsitzende für die Geschäftsstelle spendiert.

29. März

Der Tag der GdP-Qualitätskontrolle ist gekommen: Beim Wahlcheck werden die Spitzenkandidaten von CDU, SPD, Grünen, FDP und SSW im Kieler Hotel Atlantic zur Inneren Sicherheit befragt. Die Veranstaltung ist mit ca. 100 Gästen gut besucht, kurzweilig und interessant. Martin Rollmann, Alina Kelbing, Yannick Porepp und Björn Loop stellen den Kandidaten schwierige Fragen aus dem Publikum und schildern ihre jeweilige Arbeitssituation. Die Veranstaltung wird vom Offenen Kanal Kiel live gestreamt und kann dort über die Mediathek auch künftig angesehen werden. Wir jedenfalls werden die Parteien nach der Landtagswahl am 8. Mai an ihren Aussagen von diesem Tag messen.

Später am Abend folgen wir dann noch einer Einladung der FDP-Landtagsfraktion zu ihrem 30-jährigen Bestehen. Auch hier führen wir spannende Gespräche.

Foto: (5) Susanne Rieckhof